

Mit Spätzle über den Atlantik

Rotary-Austauschschüler aus Ecuador und den USA erzählen von ihrem Aufenthalt in Ebingen

Albstadt-Ebingen, 12.06.2012 von
Nils Horst

Die Koffer sind bereits gepackt. Claudia Calderon (Ecuador) und Carly Focht (USA) genießen die letzten Tage in Ebingen. Mit nach Hause nehmen sie neben Eindrücken auch Rezepte der schwäbischen Küche.

Wenn Claudia Calderon und Carly Focht Ende dieser Woche zurück in ihre Heimatländer fliegen, nehmen sie viele tolle Eindrücke mit nach Hause. Die beiden Austauschschülerinnen blickten gestern auf ihre Erlebnisse in Ebingen zurück. Im Rahmen des Jugendaustauschprogramms des Rotary Clubs besuchten sie ein Schuljahr lang das Gymnasium in Ebingen.

Aller Anfang war für beide schwer, der Kulturschock war groß: Während die Ecuadorianerin Claudia Calderon von einer Großstadt in das ländliche Freudenweiler kam, erging es der Amerikanerin Carly Focht gerade andersherum. Sie kam von einem Dorf in Nebraska nach Ebingen.

Claudia Calderon stammt aus Cuenca, der drittgrößten Stadt Ecuadors. Eigentlich wollte die 19-Jährige immer nach Frankreich oder Italien. Letztendlich wurde es aber dann Deutschland. Mit-Austauschschülerin Carly Focht hingegen wollte schon immer nach Deutschland. „Es war mein Wunsch von Anfang an. Ich wollte die Sprache lernen und Europa kennenlernen“, sagt die 18-jährige Amerikanerin. An ihre ersten Wochen können sich beide noch gut erinnern. „Das war ganz schwer. Wir konnten kein Deutsch.“ Im Ebinger Gymnasium haben die beiden die 10. Klasse besucht. Nebenher besuchten sie mehrmals wöchentlich noch Sprachkurse. Nachdem sie sich an die Leute und das Umfeld gewöhnt hatten, haben beide auch Freunde gefunden. Mit ihnen waren die Austauschschülerinnen in der Ebinger Innenstadt einkaufen und haben das ein oder andere Mal auch eine Disco besucht. Ihre Zeit in Deutschland war äußerst spannend. „Wir haben viel gesehen und kennengelernt“, sagen die beiden. Beeindruckend fanden sie auch die deutschen Großstädte wie Hamburg

oder Berlin, die sie zusammen mit anderen Rotary-Austauschschülern in Deutschland besucht haben.

Die schwäbische Küche werden beide vermissen. Vor allem die Maultaschen und Spätzle haben es den beiden Austauschschülerinnen angetan. „Wir lieben Spätzle. Davon nehmen wir ein paar Packungen mit nach Hause“, sagen sie. Eines werden beide in bleibender Erinnerung behalten: Das Spaziergehen. Für die Amerikanerin Carly unvorstellbar. In ihrem Heimatdorf Beaver Crossing in Nebraska wird jeder Weg mit dem Auto zurück gelegt, Fußgänger sind eine Seltenheit. Auch für ihre Freundin Claudia war dies neu: „Die Deutschen gehen immer spazieren. Auch meine Gastfamilie war oft in der Natur am Wandern“, sagt Claudia Calderon. „Einmal hat Claudia gar ein älteres Ehepaar wie eine Sehenswürdigkeit fotografiert. Da mussten wir alle schmunzeln“, erzählt Christine Eisele, eine von drei Gastmüttern des Rotary Clubs. Die gängige Meinung, dass die Deutschen zurückhaltend seien, revidieren beide. „Wir wurden freundlich aufgenommen und haben viele Freunde kennengelernt.“ Für die zwei Mädchen steht eines fest: Die Zeit in Deutschland war für sie ein prägendes und schönes Abenteuer, das sie nicht missen wollten. Hier gebe es immer etwas zu entdecken, wenn man sich denn auf den Austausch und die Eindrücke einlasse. Ihr Gastland sei vielfältig gewesen und die Zeit mit ihren Gasteltern war einfach nur toll.

Jugendaustausch-Programm mit dem Rotary Club: Austauschschüler bekommen Ansprechpartner

Ziele: Andreas Mebold, verantwortlich für den Jugendaustausch im Rotary Club Ebingen, erklärt, wie das Programm funktioniert: „Die weltweiten Serviceclubs von Rotary streben an, Jugendliche im Rahmen eines Austausches zusammenzubringen.“ Während Claudia Calderon und Carly Focht ihre Zeit in Deutschland verbringen, sind Theresa Goder und Max Eisele aus Ebingen im Gegenzug in Ecuador und Amerika.

Bewerbung: Die Schüler erstellen eine Rangliste mit den Ländern, in denen sie gerne ihr Austauschjahr verbringen möchten. Ist die Entscheidung für ein Land gefallen, so werden sie in ihrem jeweiligen Gastland von einem Rotary Club aufgenommen und betreut. Sie besuchen eine weiterführende Schule und wohnen während ihres Aufenthaltes bei bis zu drei ehrenamtlich tätigen Gastfamilien.



Die Ecuadorianerin Claudia Calderon (rechts) und die Amerikanerin Carly Focht (Zweite von links) haben ein Schuljahr lang das Ebinger Gymnasium besucht. Während ihres Deutschland-Aufenthaltes haben sie die Sprache gelernt und viele Eindrücke gewonnen. Mit auf dem Bild sind Andreas Mebold (links), Schulleiterin Elisabeth Pleuler-Bauer (Mitte) und Gastmutter Christine Eisele (Zweite von rechts).

Foto:Nils Horst